



Manchmal genügt ein Schlüssel,
und eine Welt verändert sich.

Jesus legte Petrus die Schlüssel in die Hände,
damit vom Himmel etwas unter den Menschen sichtbar wird.

Herzliche Einladung zum Patrozinium der St.-Peters-Kirche
Sonntag, 28. Juni, 8.00 Uhr

Zwölfter Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung: Jer 20,10-13

Zweite Lesung: Röm 5,12-15

Evangelium: Mt 10,26-33

Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. (Mt 10,26)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern! Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann! Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen. Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Dreizehnter Sonntag im Jahreskreis

Erste Lesung: 2 Kön 4,8-11.14-16a

Zweite Lesung: Röm 6,3-4.8-11

Evangelium: Mt 10,37-42

Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. (Mt 10,40)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert. Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert. Wer das Leben findet, wird es verlieren; wer aber das Leben um meinetwillen verliert, wird es finden. Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt, weil es ein Prophet ist, wird den Lohn eines Propheten erhalten. Wer einen Gerechten aufnimmt, weil es ein Gerechter ist, wird den Lohn eines Gerechten erhalten. Und wer einem von diesen Kleinen auch nur einen Becher frisches Wasser zu trinken gibt, weil es ein Jünger ist – Amen, ich sage euch: Er wird gewiss nicht um seinen Lohn kommen.

Hab(t) Mut, steh(t) auf!

Kommentar zum Evangelium



Christinnen und Christen sind gesendet, sie haben einen Auftrag: Im Sinne Jesu, in seiner Art den Menschen zu begegnen und mitzuwirken, dass Leben gelingen kann – im Kleinen wie im Großen. In der Aussendungsrede des Matthäusevangeliums wird uns das deutlich vor Augen geführt und im heutigen Sonntagsevangelium hören wir einen Abschnitt daraus.

„*Hab Mut, steh auf*“ – das Motto des Katholikentags in Würzburg (Mai 2026) fiel mir dazu ein. Drei Aspekte möchte ich ansprechen, die uns mit auf den Weg gegeben werden:

Unser Auftrag braucht Mut und einen nüchternen Blick auf die Wirklichkeit. Wer sich auf die Botschaft Jesu einlässt und davon Zeugnis geben will, muss mit Widerstand rechnen. Innehalten und wahrnehmen, was ist. Unterscheiden, was trägt und was leere Versprechungen sind. Tun, was Notwendig ist. Angst und Furcht vor dem, was Menschen davon halten und wie sie darauf reagieren, darf nicht im Vordergrund stehen. Wer das Licht der Botschaft Jesu in das Leben und die Welt bringen will, weiß um die Finsternis, die bedrohlich wirken kann. Das haben Jüngerinnen und Jünger zu allen Zeiten erleben müssen.

Worauf kommt es an, wenn solche Widerstände und Ängste auftauchen? Es gilt, sich zu vergewissern, auf welchem Grund wir stehen und gehen: Wir sind Gottes geliebte Töchter und Söhne – das Bild der gezählten Haare auf unserem Kopf und der Blick auf die Spatzen sollen uns erinnern, wer unser Leben trägt und hält. Wer darauf vertrauen lernt, wird mutig aufstehen und seinen Beitrag zum Gelingen des Lebens leisten.

Zum Schluss verweist Jesus im Evangelium auf die zentrale Bedeutung des Zu- und Miteinanders, der gegenseitigen Verbundenheit – und das über dieses Leben hinaus. „*Wie im Himmel so auf Erden*“ beten wir im Vaterunser. Dieser weite Blick auf das größere Ganze will Mut machen und stärken – gerade, wenn es mühsam und schwierig wird. Die liebende Hingabe, der Einsatz im Sinne Jesu für die Menschen braucht zu allen Zeiten furchtlose Menschen, die aufstehen und sich einbringen ... so wie Jesus und Christinnen und Christen vor uns! *

Mag. Christian Kopf
Lektor

Ehrenamtliche im Besuchsdienst für Gewaltprävention sensibilisiert

Ein Schritt im pfarrlichen Gewaltschutzkonzept

Die Erstellung eines Gewaltschutzkonzepts für die Pfarre ist derzeit einer der Schwerpunkte im Pfarrleitungsteam. Im Pfarrblatt und bei der Pfarrversammlung haben wir darüber berichtet. Dort, wo Menschen leben und arbeiten, kann es zu Konflikten und Gewalt kommen. Deshalb ist Gewaltprävention ein Grundzug christlichen Lebens. Sie ist Basis für ein gutes Zusammenwirken verschiedenster Menschen und stärkt das Vertrauen zueinander.

Auf dem Weg zu dem zu unserer Pfarre passenden Präventionskonzept sind wir bereits einige Schritte gegangen. So überlegten Haupt- und Ehrenamtliche an zwei längeren Abenden welche Schutzmaßnahmen schon bisher zu beachten waren und wie die verbindlichen Vorgaben der Österreichischen Bischofskonferenz sowie der Diözese Feldkirch konkret umgesetzt wurden. Ebenso wurde darüber gesprochen, auf welche Weise möglichst viele Beteiligte in Fragen des menschlichen Umgangs sensibilisiert werden können.



Zurzeit sprechen wir in verschiedenen pfarrlichen Gruppen über mögliche Risiken, die Unsicherheit, Unbehagen und Distanzlosigkeit empfinden lassen können und rufen bereits vorhandene Schutzmechanismen in Erinnerung. Gleichzeitig schauen wir aus auf weitere sinnvolle Haltungen und Vorsichtsmaßnahmen, die Begegnungen in einer Atmosphäre stattfinden lassen, in der sich alle Beteiligten wohl fühlen.

Eine dieser Gruppen ist der Besuchsdienst im Haus Klosterreben. Zur Vorbereitung traf ich mich mit Frau Barbara Gantner-Bischof, der Pflegeleiterin im Haus Klosterreben. Gemeinsam überlegten wir, welche Risiken und Schutzmechanismen für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Besuchsdienst von Bedeutung sind.

Am Dienstag, 5. Mai, trafen sich schließlich die Ehrenamtlichen im Haus Klosterreben. Mit dabei war auch Frau Tanja Breuß, die Verantwortliche für das Aktivierungsprogramm im Sozialzentrum. In angenehmer Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen bot die Veranstaltung Raum für Information, Austausch und Reflexion. So konnten wir das Ziel erreichen, nämlich die Teilnehmer für mögliche Risikosituationen zu sensibilisieren und ihre Handlungssicherheit im Besuchsdienst zu stärken. Es liegt nun am Pfarrleitungsteam, die dort festgehaltenen Erfahrungen und Beobachtungen in das Schutzkonzept der Pfarre einzuarbeiten.



Ich danke sehr herzlich allen Verantwortlichen im Haus Klosterreben für ihre Gastfreundschaft, für die angenehme Atmosphäre, ihr Entgegenkommen, Mitdenken und ihre freundliche Unterstützung unseres Zieles, die Begegnungen sowohl für die Besuchten wie auch für die Besuchenden entspannt und angenehm zu gestalten. Nur so entsteht ein sicherer Raum für ein Beisammensein, in dem Respekt und Wohlwollen erlebbar sind. *

Elke Sonderegger
Pfarrassistentin



Pilgern auf dem Münchner Jakobsweg

4. Juni bis 6. Juni 2026

Am Fronleichnamstag begannen 42 Teilnehmer/innen ihre Pilgerwanderung auf dem Münchner Jakobsweg in Dießen am Ammersee. Der Weg führte zum Kloster Wessobrunn. Bei Regen ging es zur Unterkunft im „Landgasthof Eibenstein“ in Paterzell.

Am nächsten Tag wanderten wir bei gutem Wetter über St. Leonhard im Forst hinauf zur Wallfahrtskirche „Mariä Himmelfahrt“ auf dem Hohen Peißenberg. Am Abend waren wir wieder in Paterzell.

Am letzten Tag gingen wir in Rottenbuch los, erreichten Wildsteig und zu Mittag Wies, wo wir die Wallfahrtskirche „Zum geißelten Heiland auf der Wies“ besichtigten. Sie gilt als schönste Barockkirche Bayerns und ist Weltkulturerbe. Der „Brettleweg“ führte uns nach Steingaden. Von Biessenhofen kehrten wir mit der Bahn nach Rankweil zurück.

Spirituelle Impulse, das Beten des Rosenkranzes und das Singen von Liedern bereicherten diese Pilgertage. Sie werden in Erinnerung bleiben. *

Helmut Marent

Für das Pilgerteam der Pfarre Rankweil



Ein paar Impressionen der Pilger:

*Danke für die gemeinsame Zeit, die geteilten Schritte und das offene Ohr. **

*Liebes Pilgerteam, eure Energie und euer Herzblut haben diese Pilgerwanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht! **

*Auf dem Jakobsweg durfte ich drei wunderschöne Tage erleben. Wir wanderten durch Wiesen und Felder voller Blumen in allen Farben. Die Gemeinschaft, die Gespräche, aber auch das stille Wandern waren Balsam für das Herz. **

*Dem Pilgerteam sagen wir Danke für Planung, Einsatz und noch viel mehr. Durch euch wurde jeder Weg ein Gewinn, mit Freude im Herzen und Glück im Sinn. **

*Auch dieses Jahr führte uns das bewährte Pilgerteam souverän und professionell durch Höhen, beeindruckende Wälder und imposante Wiesen immer mit dem Leitgedanken, dass Pilgern tiefgründig und selbstfindend ist. Dafür bedanken wir uns herzlichst. **

*Gemeinsame Wege gehen heißt Gemeinschaft erleben. Der schwierigste Weg ist der, den man alleine geht. Danke, dass wir gemeinsam gehen durften **

Angebote

Kultur MITTENDRIN
VIRTUOS – KURIOS – GRANDIOS
Musik der frühen Wiener Romantik
für Csakan und Gitarre
Sonntag, 21. Juni | 19.00 Uhr
St.-Peters-Kirche



Barbara Nägele – Csakan (Stockblockflöte der Romantik), Thorsten Bleich – Gitarre

Erleben Sie an diesem Abend in Vorarlberg äußerst selten gehörte original Wiener Musik des beginnenden 19. Jahrhunderts, gespielt auf nachgebauten Originalinstrumenten der Zeit: dem Csakan – einer Spazierstock(block)flöte – und einer romantischen Gitarre. Die Kompositionen von Ernest Krämer, Anton Diabelli, Abbé Joseph Gelinek, Johann Strauss und anderen versprechen ein virtuos-verspieltes Feuerwerk und überraschen mit manch delikaten Besonderheiten. Der ideale Start in einen gut gelaunten Sommer mitten im einzigartigen Ambiente der St. Peters-Kirche.

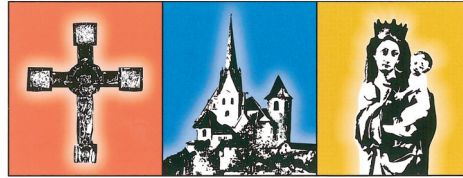
Karten sind an der Abendkasse erhältlich.

Patrozinium St. Peter
Sonntag, 28. Juni | 8.00 Uhr
St.-Peters-Kirche



Am 28. Juni feiern wir in der 8.00 Uhr Messe das Patrozinium von der St.-Peters-Kirche zusammen mit den Merowinger Bläsern und anschließender Agape durch Come Together.

Außerordentliche Vollversammlung
des Freundeskreises
Dienstag, 7. Juli | 19.00 Uhr
Mesnerstüble



Gemäß den Statuten des Freundeskreises der Basilika Rankweil rufen wir eine außerordentliche Vollversammlung ein. Grund zur Einberufung ist die erforderliche Anpassung der Statuten zur Ermöglichung der steuerlichen Absetzbarkeit von Spenden.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Darstellung der geplanten Statutenänderung
3. Diskussion und Abstimmung über die Statutenänderung
4. Allfälliges

Auch wenn der Anlass für dieses Treffen rechtlicher Natur ist, freuen wir uns über reges Interesse.

Pfr. Walter Juen

Erlebnis Barock
Freitag, 10. Juli | 15.00 Uhr
St.-Josefs-Kirche



Kulturfahrt nach Au
Erleben Sie einen besonderen Sommer nachmittag und -abend im Zeichen der Barockkultur!

Gemeinsam fahren wir in Fahrgemeinschaften nach Au – Treffpunkt und Abfahrt ist um 15.00 Uhr bei der St.-Josefs-Kirche Rankweil.



Um 16.15 Uhr erwartet uns eine exklusive Führung durch das Barockbaumeister-Museum in Au, das spannende Einblicke in das Wirken der berühmten Auer Barockbaumeister und die Geschichte der „Auer Zunft“ bietet.

Um 19.00 Uhr lädt Reiner Schuhenn im Dorfsaal Au zu seinem Vortrag „Vom Klang der Räume“ mit musikalischen Klangkostproben ein und eröffnet faszinierende Einblicke in die Musik- und Klangwelt der Barockzeit.

Verbindliche Anmeldung:
Tel. 0664/5311633
Albert Summer

An- und Rückreise erfolgen in Fahrgemeinschaften.

Gottesdienste in Rankweil

+ Basilika Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 11.00 Messfeier Dreizehnter Sonntag i. Jkr. 28. Juni 11.00 Messfeier Montag bis Samstag jeweils 7.00 Rosenkranzgebet 7.30 Messfeier * St.-Josefs-Kirche Freitag 19. Juni 19.00 Hoffnungszelt St. Josef – Unser Vater Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 9.30 Messfeier 19.00 Abendgebet mit anschließendem Ehrenamtsfest Mittwoch 24. Juni 19.00 Jahrtagsmesse für alle in den letzten fünf Jahren im Juni Verstorbenen 2021: Marianne Keckeis, Maria Aberer, Walfried Morscher 2022: Günter Eisath, Helga Schöch, Rudolf Märk, Erika Mayr, Helma Walch, Friedrich Thonhauser, Markus Morscher 2023: Dr. Richard Gohm, Theodor Jessenitschnig, Brigitte Dross, Erna Sinz, Heinrich Keckeis, Maria Seewald 2024: Manfred Keckeis, Hedwig Riedmüller, Artur Filzmoser, Albert Holzknecht, Karl Sturn, Ruth Abbrederis, Marianne Ludescher, Stefanie Frick 2025: Elfriede Kopeinig Dreizehnter Sonntag i. Jkr. 28. Juni 9.30 Messfeier 19.00 Abendgebet	◆ St.-Peters-Kirche Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 8.00 Messfeier Patrozinium St. Peter 28. Juni 8.00 Festliche Messfeier mit den Mero-winger Bläsern und anschließender Agape durch Come Together Mittwoch jeweils 9.00 Messfeier Donnerstag jeweils 18.30 Rosenkranzgebet * Klein-Theresien-Karmel Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 7.30 Messfeier Dreizehnter Sonntag i. Jkr. 28. Juni 7.30 Messfeier Werktags täglich um 6.30 Messfeier Donnerstag jeweils 19.30 Gebet für geistliche Berufungen	★ Kapelle LKH Rankweil Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 9.30 Gottesdienst Dreizehnter Sonntag i. Jkr. 28. Juni 9.30 Gottesdienst * Haus Klosterreben Zwölfter Sonntag i. Jkr. 21. Juni 10.00 Gottesdienst Dreizehnter Sonntag i. Jkr. 28. Juni 10.00 Gottesdienst Donnerstag jeweils 10.00 Gottesdienst

„himmlisch“

Das Pfarrfest in neuem Gewand

Am Sonntag, 30. August 2026, feiern wir gemeinsam das große Fest unserer Pfarre – und manches wird heuer ein wenig neu sein. Unser bisheriges Pfarrfest trägt erstmals den Namen „himmlisch“.

Der neue Name bringt auf den Punkt, worum es an diesem Tag gehen soll: um Gemeinschaft, Freude, Begegnung und das gute Gefühl, miteinander Zeit zu verbringen – beim festlichen Gottesdienst sowie beim anschließenden Feiern auf dem Marktplatz. Es soll ein Tag werden, der Menschen zusammenbringt und etwas von jener „himmlischen“ Stimmung spürbar macht, die entsteht, wenn Gemeinschaft gelingt.

Den Auftakt bildet um 9.30 Uhr der Gottesdienst vor der St.-Peters-Kirche. Im Anschluss laden wir herzlich zum gemütlichen Beisammensein mit Musik, Kulinarik und einem abwechslungsreichen Angebot für Groß und Klein ein. Auch für Kinder wird es wieder tolle Attraktionen geben. Bei Schlechtwetter findet das Pfarrfest am Sonntag, 13. September 2026, statt.



Das nächste Pfarrblatt erscheint zum 5. Juli.

Wir bitten, die Berichte/Beiträge für das Pfarrblatt bis spätestens Dienstag 30. Juni, 12.00 Uhr, im Pfarrbüro abzugeben oder an pfarramt@pfarre-rankweil.at zu senden.

Julian Hauser
Zivildienster

Wir danken von Herzen allen Pfarrblattspender/innen und unserem Sponsorpartner für die Unterstützung der pfarrlichen Arbeit.

himmlisch

Das Fest der Pfarre Rankweil

Mit dem neuen Namen präsentiert sich unser Pfarrfest auch optisch in einem frischen Erscheinungsbild. Ein herzliches Dankeschön gilt Felder Grafikdesign für die kreative Entwicklung des Logos und des neuen Designs.

Wir freuen uns schon jetzt auf viele Begegnungen, gute Gespräche, gemeinsames Feiern und auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Halten Sie sich den Termin frei – wir freuen uns auf Ihr Kommen. Es wird himmlisch! *

Julian Hauser
Zivildienster

Impressum Pfarrblatt Rankweil:

Herausgeber: Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Kath. Pfarre Rankweil, Hadeldorfstraße 18, 6830 Rankweil, T 05522/44001

E-Mail: pfarramt@pfarre-rankweil.at

www.pfarre-rankweil.at und www.basilika-rankweil.at

Redaktion: Pfarrer Dr. Walter Juen, Julian Hauser

Fotos: Albert Summer, Christoph Simma, Elke Sonderegger, Eva Stocker Hurychova, Felder Grafikdesign, Helmut Marent, Stephan Ender, Thorsten Bleich und privat

Ausführung: Julian Hauser

Druck: Thurnher Druckerei GmbH, 6830 Rankweil, Grundweg 4

Bankverbindung: AT42 3742 2000 0724 1300

**Raiffeisenbank
Montfort**



Feldkirch – Rankweil – amKumma